Nassauer Volksfreund

Seint an allen Wochentagen. — Bezugsbeis vierteliährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., de Boft bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Grafis-Beilage "Reue Cefehalle"

Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Angeigen finden die meitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. — Telephon Nr. 239.

Nr. 199.

Serborn, Mittwoch, den 26 Anoust 1914.

12. Jahrgang.

Preis für die einfpaltige Betit-Zeile ober oeren

Reiter heraus!

a heraus! — Ziehet die Schwerter zum blutigen Strauß! angen legt ein! Stürmt in die feindlichen Scharen hinein ! Rrieg! Sorner fie fcmettern gum Rampfe, jum Gieg! ber Solact! Berfcmettert bie Feinde mit wuchtiger mit bem Schwerte bas Baterhaus! beinbe ju Deutschland binaus! braus! Reitet mit mutigem Sturmgebraus Befecht! Streitet ftets ritterlich, echt! bas Baterland, Freiheit und Recht! Dit bem Geinde gar blutigen Reigen, all ble beutsche Gebne ibm zeigen! braus! herr Gott im himmel hilf ihnen aus! für beutiche Rultur, beutiche Sitten, Gegnern blutig gefiritten. Beiter, heran wie ber Wind bet Gegners Stellung geschwind! Geift follt ihr ben Prahlhanfen zeigen; ait gepangerter Fauft fie gum Schweigen! als Sieger nach haus und wir werben gum Strauß bie Rrange aus Gidenlaub reichen!

Ferdinand Ricobemus.

Ariegszeit und Sparsamkeit.

deszeit und Spatsumtelt.
deszeit eins ber verhängnisvollsten Worte, die sich lenschie eins ber verhängnisvollsten Worte, die sich lenschie den kann. Sparsamfeit, ein ernstes der Mahnung auf wirtschaftlichem Gebiet. Beide sehdren Jusammen in dieser für Deutschland so na Zeit. Das deutsche Bolt kann sich infolge seiner kolleigenden Strebsamfeit während der 43jährigen maszeit nur schwer mit dem Gedanken- vertraut nur Sebarsamfeit zu üben. Sparen heißt aber, wahren oder auf die hohe Kante legen, im Strumps nach in der Wirtschaft selbst soll an Ausgaben achten Sparsamfeit geübt werden. Die notwenhite Sparfamteit geübt werden. Die notwenthensmittel find in ben erften Tagen ber brobenben densmittel sind in den ersten Tagen der drobenden in die Höhe geschraubt daß im Interesse der wirtschaftlich Schwachen is is ersassen Wahren. Diese Maßregel, degüterte vor Ausbeutung angesichts des Kriegssestlichte vor Ausbeutung geschenkt. Unzählige von Vallobst gehen insolge fehlender Auftstrung kreisen der Bevölkerung der Bernichtung entman gar nicht daran denst, diese unreisen ba man gar nicht baran bentt, diese unreisen bom Boden aufzunehmen, viel weniger erweiten. Und gerade ist es der Apfel, der ein gringliches Gelee oder Marmelade gibt. Was nun pun Die Gesteren Rirngelee gibt's armelade wird meist widerlich und fade, nicht Birngelee gibt's Rleinere Früchte fonnen in ber Ruche als den Buter Tafelforten, tonnen unter Umftanden in ber Tafelforten, tonnen unter Umftanden in bur Tafelforten, tonnen unter Umftanden in ber Denaue dur Dauerware hergerichtet werden. Genaue beitangaben über die Herftellung der Gelees ist am wenigsten beim Herrichten der Dauerwaren wenigsten beim Herrichten der Dauerwaren und Marmeladen eignen sich tühle, trodene, gebundte Marmeladen eignen sich tühle, trodene, gebundte Marmeladen eignen sich tühle, trodene, gebundte Marmeladen Antie und Dunkle Räume.

deutsche Heer als volkswirt-

in Tiebenszeiten klagt der Staatsbürger gern über in geheuere Laft, die ihm das Heerweien auferlegt; am aber der Staatsburger gern über aber der Krieg ausgebrochen ist, tann sich die icht weiter Krieg ausgebrochen ist, tann sich die icht Melnung nicht genug tun in Rlagen darüber, weiten noch mehr für militärische Zwecke getan worden in nur stellt man Betrachtungen darüber an, daß die keiner den das deutsche Heer ein mächtiger der den altionalen Arbeit ist.

Bei in einer vor zwei Jahren erschlenenen Schrift deutschaft wieden der Rußen des Heerwesend sich Beiten der Butten der Rußen des Heerwesend sich Beiten Butch Boltswirtschaft zu seiner ist, erhalten durch

dalige Boltswirtichaft zu leien ist, erhalten durch bet Boltswirtichaft zu leien ist, erhalten durch bet Beltswirtichaft zu leien ist, erhalten durch bet Bewerbeit und Beruf, die andernsalls die bet Bewerber in den studierten Beamtenberusen bei höhe Bernelber in den studierten Beamtenberusen ber betreben ber betreben ber betreben ber betreben betreben ber betreben betre htommen des einzeinen sehr fait 100000 Unter-Chenfo wurde es sich mit den fast 100000 Unter-berhalten. Man hört jest schon genug Klagen Bettbewerb der Militäranwärter. Er wurde sich dettbewerb der Militäranwärter. Er wurde und gang erhebtich steigern, wenn alle Unteroffiziere bet Berufen mit unterkommen müßten. In dur einmal vor, wenn plöglich über eine halbe berben, auf dem Arbeitsmarft als Mitbewerber

ericbienen. Bermehrung der Arbeitslofen, des beruflichen Betttampfes und in seiner Folge allgemeines herabdrüden ber Löhne mare die unausbleibliche Folge. Aus diesem Grunde entzieht das Heer der Boltswirtschaft teine Krafte, sondern erhält durch weise Berteilung die Kraft.

Reben Diefer mittelbaren Arbeitsvermehrung geht eine Den dieser intitelbare Arbeitsvernegrung gent eine außerordentliche unmittelbare Arbeitserhöhung einber. Denn man vergesse nicht, daß für eine halbe Million Menschen im Frieden für Befleidung, Ausrüstung, Geldverpstegung, Untertunst usw. gesorgt werden muß. Die Sicherheit der Bestellung, der Lieserung und Bezahlung, der erhöhte Berbrauch, alies das beschäftigt Hunderte von Induftrien und Taufende von fleinen Sandwertern. Die für Betleidung und Ernährung ausgegebenen Millionen fließen fo der deutschen Bolfswirtschaft wieder gu. Die Beldverpflegung gum Beispiel foll bagu dienen, fleine perfonliche Ausgaben der Mannichaften zu ermöglichen. Bei ihrer durch den Sparfamteitegwang gebotenen geringen Sohe darf man ohne weiteres annehmen, daß fie reftlos (209 Millionen) ausgegeben wird und Kleinhandler, Rantinenwirten und bergleichen zugnte tommt. Der Baffeninduftrie fliegen burch ben heeresbedarf 83 Millionen Mart, den Arbeitern, Maurern, Dockern, Anstreichern, Tischlern usw., die für Instandhaltung der Kasernen, Baracen usw. zu sorgen haben, 39 Millionen Mart zu. Und wie viele verschiedene Arbeitskröfte und Handwerts-betriebe sind notwendig, die ein Haus sertig ist. Natürlich fteigert fich bas alles bei bem Festungsbau, bei bem alle Erfindungen der Reugeit verwendet werden. Raum weniger trifft es bei dem Bau unferer neuen Rafernen Much fie werden mit ben besten und prattischften Erfindungen - Bas, BBafferfpulungen, Dampfheigung, Babeeinrichtungen, besonderen Speiferaumen, Bentilation nfm. - ausgestattet.

Man dente ferner an ben Bferdebedarf, die Arbeitsfrafte, die fich ber Pferdegucht gumenden, an den Bedarf für Safer, Seu und Strob, aus bem allein die beutiche Bandwirtichaft eine Ginnahme von 30 Millionen Mart hat. In den Armee- und Marinebetrieben find 63 000 Arbeiter beichäftigt, davon 16 600 mit mehr als 15jab-

riger Dienstzeit und 2050 mit mehr als 30jähriger!
Die Staatsbetriebe liefern aber nicht den ganzen Bedarf sür das Heer- und Marinewesen. Im Betseidungswesen sind sie nur Berarbeiter, während die Luch- und Lederlieferung der Privatindustrieb liebt. Einige Privatindustrien sind überhaupt erst der Heeresbedürsnisse wegen entstanden andere haben nur durch sie einen so starten entstanden, andere haben nur burch fie einen fo starten Mufichwung genommen, 3. B. die Luchindustrie, die Leberindustrie, die Konservenindustrie, die Feltsuchindustrie, die optische Industrie (Ferngläser, Entsernungsmesser), die Kraftwagenindustrie, die Ballonstoffabrikation, die Flugzeugindustrie. Wit andern Worten, der Heeresbetrieb ist das Muster eines erststassigen Großbetriebes, und kein anderer Betrieb im deutschen Keiche und aus der ganzen Well ubt eine jo ftarte, weltverzweigte, dauernde und ge sicherte Einwirtung auf die gesamte Boltswirtschaft aus wie der Heeresbetrieb.

Dermijdies.

Was toftet ein scharfer Schuß? Im allgemeinen kann man fagen, daß auf dem Kontinent 230 bis 300 das Maximum der Schußzahl mit voller Ladung bildet, das von einem ichweren Geichut ohne Berabsetung feiner vollen Brauchbarteit bestenfalls ausgehalten wirb. Die Ervollen Brauchbarkeit bestenfalls ausgehalten wird. Die Ersahrung lehrt übrigens, daß die verschiedenen Geschüfssischeme selten länger als zehn Jahre modern bleiben und binnen bieses Zeitraumes meist von neuen, verbesserten Ronsstruttionen überholt werden. Wenn man debe einen annäherungsmeisen Schätzungsmeisen ihr die einen annäherungsmeisen Schätzungsmeisen ihr die einen der einen annaherungsweifen Schätzungswert über die effettiven Totalfosten eines schaffen Schuffes aus einem ichweren Geschütz erhalten will, so muß man etwa folgende Berechnung aufstellen: Die 450 kg schwere Bangergranate rechnung auftellen: Die 450 kg schwere Panzergranate eines 45kalibrigen 30,5-cm-Geschützes kostet samt der 116 kg schweren Pulversadung rund 1900 M 300 Schüsse stellen sich mithin auf 570 000 M. Das schwere Rohr selbst, an dessen Herstellung etwa anderthald Jahre gearbeitet werden muß, berechnet sich mit 280 000 M, so daß die Gesant anschassungen für einen solch riesigen Feuerschlund, ohne Reserve-Seelenrohr und ohne die Lasettierung, aus 850 000 M veranschlagt werden kann. Da nach etwa stink Kriedensichere von geschwen 300 nunmehr 240 fünf Friedensjahren von ursprünglichen 300 nunmehr 246 Schuß versügbar sind, so siellt sich ein solcher für den Kriegsfall rechnungsmäßig auf 3541,7 M. wobet sich die gesechtmäßige Rentabilität natürlich stets verschlechtert, je später das Geschüß im Kriege Berwendung sindet.

Die Offiziersverlufte im Kriege 1870/71. In allen von der preußischen und deutschen Armee gesührten Kriegen sind die Offiziere den Mannschaften mit schönem Beispiel vorangegangen. Es ist deshalb tein Zusall, daß der Prozentsat der gesallenen Offiziere stets ein außerordentlich hoher war. 3m Kriege von 1870/71 wurden auf beutscher Seite getotet oder verwundet: 25 Generale, 78 Obersten, 389 Oberstleutnants und Majore, 1010 Hauptleute und Rittmeifter, 3982 Leutnants und 1033 Offigiers. aspiranten. Im gangen versor das Heer an Toten 1871 Offiziere und 26 397 Mann und an Berwundeten 1844 Offiziere und 84 304 Mann; verschollen blieben 102 Offiziere und 12 750 Mann. Berechnet man den Unteil der Offiziere an den Gesamtverlusten, so ergibt sich, daß auf 16 Tote der Mannschaften 1 derspundeter Offizier entstrickt. Dieses Berhöltnis wus unsameter Offizier entstrickt. Dieses Berhöltnis wus unsameter führer. gier entspricht. Diefes Berhaltnis muß umfomehr über-rafchen, als bas Berbaltnis ber Offiziere aur Rabl batampfenden Eruppen etwa 1:31 betrug. Speraus getit hervor, daß, wie es auch nicht anders zu erwarten war, bie deutschen Offigiere ftete in ben erften Reiben ber Rämpfer fteben und fich nicht auf Ermahnungen und Un-feuern beichränten, fondern ben Mannichaften felbft mit autem Beifpiel vorangeben.

vas unde des Ariegstorrespondenten. Auf dem Rriegoschauplag in Dit und West murden von der deutichen Seeresverwaltung diesmal nur wenige Rriegs-torrespondenten zugelaffen, und auch diese werden vermutlich nur wenig zu berichten wissen, da der General-stab nur solche Meldungen zuläßt, die er approbiert hat, und deren Inhalt er meist selbst durch das offizielle Telegraphen-bureau der Dessentlichteit übermittelt. Schon vor län-gerer Zeit hat einer der bekanntesten Militärschriftsteller, Bichard Harding Davis, der für die "Times" und den "Reunorf Herald" an allen Feldzügen der letzen 16 Jahre teilgenommen und in Thessalien, Kuba und Portorito, auf den Bhilippinen. in Südasrifa, in China und in der auf den Philippinen, in Gudafrita, in China und in Der Mandichuret gabllofen Schlachten und Befechten beige-Mandschuret zahllosen Schlachten und Gesechten beigewohnt hat, darauf hingewiesen, daß das Ende der Kriegsforrespondenten gekommen sei. In einer amerikanischen Zeitschrift äußert er sich in interessanter Weise über die Zukunft des Kriegskorrespondenten. Er sagt: "Das Ende des Kriegskorrespondenten als ein wichtiger Faktor im Zeitungswesen und im Felde ist so schnell gekommen, daß der Mann, der diese literarische Spezialität geschaffen und berühmt gemacht hat, noch ihr Verschwinden erledt." Es hat schon vor der Zeit William Howard Russels Kriege und Kriegskorrespondenten gegeben, aber entweder hat die Gelegenheit oder der rechte Mann aber entweder bat die Belegenheit oder der rechte Mann bagu gejehlt; benn jedenfalls führt die Beburteftunde bes Ariegsberichterftatters und ber bamit verbundenen guten und ichlechten Begleiterscheinungen erft in die Beit zurud, als Ruffel über die Sepon-Emporung in Indien ichrieb. Nach Auffel haben viele Korrejpondenten friegeliterarischen Ruhm erworben; ehe aber die Gilbe als solche und als zugehöriger Teil eines Armeestabes völlig anertannt war, ift manches Jahr vergangen. Und ipater dunn, im letten Kriege, ging bieje "Unerfennung" feiner Stellung bei den Ruffen wie bei den Japanern jo weit, daß er einsach sozusagen "brotios" geworden ist. Das hat natürlich nicht etwa zu bedeuten, daß ein nächster großer Krieg keine Korrespondenten mehr in den Haupt-quartieren sehen wird; ihre Stellung dürste aber mehr die von Kriegsgesangenen sein, und was sie schreiben, wird, um nicht Insormationen sur den Gegner abzugeben, einer is icharten Lenlur unterliegen und in lange zursche einer jo scharfen Bensur unterliegen und jo lange gurud-gehalten werden, dog es weder für ben Teind noch für irgend jemand anderen irgendwelchen Wert haben sollte.

Was die Franzosen 1870/71 "verpulverten". Die Munitionsvergeudung der Franzosen, namentlich wie ste mit Hilfe der schweren Geschütze in den belagerten Forts um Paris geübt wurde, hat schon dammals zu der Frage veranlaßt, welche Summen durch das meist ganz zwedlose Knallen im Durchschnitt täglich verpulvert wurden. Eine Borstellung davon mag man sich an der Hand eines Berzeichnisses der Kaliberstärten und Schußtosten machen, die aus einer Chronit sener Zeit stammt, und der noch die damalige deutsche Münze zugrunde gelegt ist. Demnach fostete: 1. der Branatschuß des Bierpsünders (Secme Kanone, 1 Pfund Ladung, Gewicht der Branate 8,5 Pfund) Ranone, 1 Bfund Ladung, Gewicht der Granate 8,5 Bfund) 1 Taler, 10 Sgr.; 2. der Granatschuß des Sechspfünders [10-cm-Kanone, 1,2 Bjund Ladung, 13,8 Pfund Gewicht der fertigen Granate) 1 Taler, 20 Sgr.; 3. der Granatschuß des Zwölfpfünders (12-cm-Kanone, 2,1 Pfund Ladung, 29 Pfund Beschößgewicht) 2 Taler, 18 Sgr.; 4. der Granatschuß des Bier indzwanzigpfünders (15-cm-Kanone, 4,5 Pfundladung, 54,8 Pfund Gewicht der Granate) 4 Taler, 10 Sgr.; 5. der Zwelnissichteßlich in der Küsten- und Warine-Artillerte gesührte kollber hatten antiwerdend den ihnen sich der beiter kollber hatten entiwerdend den ihnen sich der beiters der Later, to our oer Granatique des Sechsplunders taliber, hatten entiprechend ben thnen fich barbietenben Bielen, außer bem Rartatichenichus noch zwei Beichos-

arten, die Langgranaten und die Hartgußgranaten. Erstere zeichneten sich vor den gewöhnlichen Granaten durch größere Länge und dünnere Eisenstärte aus und faßte deshalb eine bedeutende Sprengladung. Sie war gegen Erdwälle, Holzschiffe und die nicht gepanzerten Leile der Panzerschiffe bestimmt. Die Hartgußgranaten waren aussichließlich zum Durchschlagen von Panzerplatten bestimmt, wurden aus der Grusonschen Fabrit in Bucau bei Magdeburg bezogen und hatten eine ganz massive Bogenspike und nur ganz kleine, zur Ausnahme der Sprengladung bestimmte Sprengtammern. Die Ladung bestand aus prismatischem Pulver. Der Schuß des Zweiundsiedzigpsinders (21-cm-Kanone, 9 Pfund Sprengladung für Langgranaten, 3 Pfund sür Hartgußgranaten, 16 bis 34 Psiund Ladung) tostete durchschnittlich 200 Laler, der Schuß des Sechsundneunzigpsünders (23-cm-Kanone, 13 Psiund Sprengladung für Langgranaten, 35 bis 48 Psiund Bedung) 300 Laler; 6. der Schuß des arten, die Langgranaten und die Sartgufgranaten. Erftere ladung für Langgranaten, 5 Pfund für Hartgußgranaten, 35 bis 48 Pfund Bedung) 300 Taler; 6. der Schuß des Tausendpfünders, der bekanntlich dis setzt in einem einzigen, noch von der Pariser Weltausstellung her bekannten Exemplare vorhanden ist, war besonders kostspielig. Das Bollgeschoß von Stahl wog 1100 Pfund, die Granate 981 Pfund, während das Gewicht des Bleimantels 200 Pfund, das der Pulverladung 100 dis 200 Pfund betrng. Jeder Schuß kostete 800 Taler, und die Kossen des Geschüßes betrugen im ganzen bedeutend mehr, als die Unterhaltung eines Insanterieregiments wöhrend eines ganzen Kabres. gangen Jahres.

Der Krieg nach drei Fronten.

Giegesdepeschen des deutschen Aronpringen.

Berlin, 24. August. Der Kronpring hat feine erfte Baffentat ber Kronpringeffin burch folgenbes Telegramm

Armee glangenben Gieg erfochten. Frangofen teilweife fluchtartig gurud. Gruge. Bilbelm.

Gerner hat ber Rronpring an ben Ronig von Burttemberg folgendes Telegramm gerichtet :

Bölliger Gieg. 13. Armeeforps bewunderungs-wurdig geschlagen. Bin ftol3, folche Truppen unter meinem Kommando zu haben.

Die Giegesnachricht unferes Aronpringen in Berlin.

Berlin, 24. Auguft. Die Runde von bem Giege bes Rronprinzen wurde gegen Mittag burch Ertrablatter Unter ben Linben befannt, die wie alle Stragen bes Inneren Berlins noch wegen bes Sieges bei Det reichen Glaggenschmud trugen und von einer festlich geschmudten Menge burchflutet murben. Die Raiferin mar, von begeifterten Sulbigungen begrußt, jum fronpringlichen Balais gefahren, bas ebenfo wie bas Schlog von befonbers bichten Menichenmengen umgeben war, die immer wieder vaterlandifche Lieder auftimmten. Als bie Raiferin bas Balais wieber verließ, tannte bie Begeifterung feine Grengen mehr. Ihr Automobil fonnte fich burch bie herandrangenden Scharen nicht mehr burchwinden und mußte ichlieflich ben Weg burch bie Geitenftragen mablen. Die begeisterten Rundgebungen bauerten ben gangen Rachmittag fort.

Italien bleibt neutral.

Berlin, 23. Auguft. In einem Berliner Blatt murbe gestern abend in Form einer an Italien gerichteten Barnung eine Darftellung veröffentlicht, ber gufolge Italien im Begriffe ftebe, uns und feinen öfterreichifchen Bundesgenoffen in ben

Ruden gu fallen.

Bir haben, ba biefe Darftellung nicht ben Intentionen ber guftanbigen Stelle entfpricht, bavon feine Rotig genommen. Richtig ift allerbings, bag Differengen gwifden Defterreich und Italien aufgetaucht maren, bei benen mohl auch bie gufunftige Bestaltung Albaniens eine gewiffe Rolle gespielt haben burfte. Es haben über biefe Differengen Berhandlungen geschwebt, bie vielleicht icon augenblidfich beenbet, ficherlich aber bis jest gut verlaufen find. Bie ber "Boffifchen Beitung" mitgeteilt wird, war gerabe gestern ber italienifde Beidaftsträger, ber ben Botichafter Bollati mabrend feiner furgen Abmefenheit von Berlin vertritt, in ber Lage, unferem Musmartigen Amt Erffarungen abzugeben, bie barin gipfelten, bag ble öfterreichifcheitalienifden Berhands lungen erfreulicherweise ju einem Buntte gelangt finb, ber teinerlei Beforgniffe mehr rechtfertigt.

Bas frangofifche Gefangene ergablen.

Stuttgart, 22. Auguft. Gin frangofifcher Unteroffigier von einem bier eingetroffenen Transport von 300 bis 400 frangöfischen Befangenen vom 79. Infanterie-Regiment in Rancy ergablt über feine Erlebniffe in ben Rampfen bei Deg: Wir maren ein Regiment von ungefähr 3000 Mann. Innerhalb zweier Stunden blieben nur die hiervon übrig, Die in Stuttgart eingetroffen find. Unfere Offiziere haben fich fläglich benommen. Sobald fie faben, daß wir nicht herr werben fonnten, flüchteten fie und ließen uns fläglich im Stich. Biele ber Gefangenen fragen, mo fie fich eigents lich befinden. Gie glaubten in Berlin gu fein und tonnten nicht begreifen, bag fie fich in Gubbeutschland befanben.

Es find meift Referviften, beren Familien fich zu Saufe in großem Elend befinden.

Zürfifche Freude über Met.

Ronftantinepel, 23. Auguft. Die Rachricht über ben großen Gieg ber Deutschen bei Det hat in allen Schichten ber türfischen Bevölferung gewaltige Begeifterung hervorgerufen. Die öfterreichisch-beutsche Rolonie veranftaltete ein befonderes Greubenfeft.

Gin frangofisch:englischer Gewaltaft in Tanger.

Berlin, 24. Auguft. Laut eben aus Palermo eintreffender Drahtmelbung bes Raiferlichen Geschäftstragers in Tanger bat biefem bie maroffanische Regierung am 19. August feine Baffe zugeftellt und ibn mit bem gefamten Personal ber Gesandtichaft überraschend und gewaltsam an Bord bes frangöfischen Rreugers Caffard geschafft, um fie nach Balermo gu transportieren. Diefer brutale leberfall in ber Sauptstadt ber internationalen Bone Marottos, in ber biplomatifche Bertreter ber Signatarmachte ber Afte von Algeciras noch beute bie Rontrolle ber Regierung ausüben, bebeutet feitens Maroftos und Franfreichs einen berartig unerhörten Bruch bes Bolferrechts, wie er in ber Beschichte ärger taum vorgefommen fein burfte. Dag biefer Gemaltftreich nur mit Buftimmung Englands möglich war, verfteht fich bei ber Lage Gibraltars von felbft, besfelben Englands, bas feine Rriegsertfarung gegen uns mit bem Gintreten für Die Unverleglichfeit internationaler Bertrage beichonigte.

Der Benta ehrenvoller Untergang.

Wien, 23. Muguft. Laut amtlicher Mitteilung aus Gettinje retteten fich von bem Rreuger Benta, ber am 16. Auguft im Rampfe mit ber frangofischen Flotte untergegangen fein foll, 14 Stabs- und 170 Dannfchaftsperfonen, barunter 50 Bermunbete, auf montenegrinischen Boben. Alle fonft in ber ausländischen Breffe verbreiteten Rachrichten über Berlufte ber öfterreichifch-ungarifchen Marine, in Geegefechten auf ber Abria, find volltommen aus ber Luft ge-

Bien, 24. Auguft. 3m Unichluß an Die Mitteilungen bes Wiener f. f. Telegr. - Rorr. - Bureous über ben fleinen Rreuger Benta wird ber Korrespondeng Bilbelm privat mitgeteilt : Bom Beifte Tegetthofs befeelt, bat biefe Rugichale gewagt, im offenen Deere fich mit vielleicht fünfzigfacher Uebermacht in einen Rampf einzulaffen, beftrebt, bem Feind, auch ficheren Untergaug vor Mugen, möglichft viel Schaben jugufügen. Dies icheint bem fleinen Kreuger und feiner helbenhaften Befagung auch gelungen zu fein. Die frangöfischen Schlachtschiffe haben auch burch bie madere Benta Schaben erlitten, wenn auch beffen Große fich nicht einmal annahernb beftimmen läßt. Die etwa 150 Mann, welche fich an ber monetegrinischen Rufte retteten, werben wohl in Montenegro friegsgefangen fein. Huch Die frangofchen Schlachtschiffe werden wohl einen Teil ber Bemannung ber Benta gerettet haben. Dach internationalem Uebereinkommen muffen bie Namen ber Geretteten unferer Marine balb befanntgegeben werben. Diefe in ber Geschichte unserer Flotte unvergangliche Tat zeigt, von welchem Beift bie Marine befeelt ift.

Bom ruffifchen Ariegeschauplas.

Lemberg, 23. Muguft. Beute nachmittag traf wieber ein Transport ruffifcher Gefangener, beftebend aus 20 Offigieren und 300 Dragonern hier ein, ferner fechs Dafchinengewehre, fechs Gelbfiichen und gablreiche Bagen mit Ruftzeng, Gatteln, Gewehren, Pifen ufm., die bei Turinta erobert worben find. Die ruffischen Generale Wannowsti und Iwanow find ihren Wunden erlegen.

Bom ferbifchen Kriegsichauplas.

Serajewo, 23. August. Rach Erzählungen ba eingetroffenen Bermunbeten wurden bie gemelbeten fiegreichen Rampfe bei Bifegrab mit großer Dartn und Erbitterung geführt. Unfere Truppen, bie fich mutig und mit bewundernsmerter Bravour ichlugen, bi bem Jeinde enorme Berlufte bei. Hus bem Umftand in einem Schugengraben allein 500 Tote gefunden fann man fchließen, daß bie Berluftgahl auf ferbifchet eine überaus große gewesen sein muß. Daß and feits nahmhafte Berlufte vorhanden find, ift vor alles Tollfühnheit und Todesverachtung guzuschreiben, mit unfere Truppen fich auf ben Feind warfen. Offigier fichern, bag unfere Golbaten einfach nicht zu halten find der Bajonettfturm ihnen die liebfte Rampfart ift.

Die Operationen der öfterreichisch:ungarifche Mrmee.

Wien, 22. August. Aus bem Quartier ber Ring preffe wird unter bem 21. Huguft amtlich gemelbet: 20. b. Dt. liegen folgenbe zusammenfaffenben, verfpatet gelangten Melbungen vor. Auf bem füblichen griege plag bis Cattaro find wir ohne wesentlichen Erfolg pot Montenegrinern beschoffen worben. Unfere Festungs Marine-Artillerie erwiderte bas Feuer mit fichtlich gro Wirfung. Bei Trebinje herrichte Rube. Bibesta mäßig, aber ununterbrochen beschoffen. Die eigenen In besetzten am 18. August Plewlje und find im Poet über die obere Drina und ben Lim. Un ber unteret führten die Truppen den anbefohlenen Rudmarich vollt geordnet und vom Geinde unbeläftigt burchmurbe ein erfolgreicher Borftoß gegen Guben unternis worauf die siegreichen Truppen, wie besohlen, wieder gingen. Auf bem nördlichen Rriegsschauplag ichreite eigene Aufflärung mit gutem Erfolg fort.

Die Lügenmär von der Revolution in Prof Prag, 23. Auguft. Deutsche und tichediiche bezeichnen die Lügenmelbung ber Betersburger Telegtat agentur über ben Ausbruch einer Revolution in Best wahnwigiges Brobuft boshafter Berleumbungsfucht Melbung beweife, mit welchen Mitteln ber Der arbeite, um bas Ausland über feine Erfolge und gl gu täuschen. In ber Brager Bevolferung, Die in ben ! Bochen ihre Ergebenheit für die Monarchie und ihre Gefinnung in einer festen patriotischen Begeifterung bei

rufe die Lügennachricht nur mitleidiges Lächeln berde zeige flar, wer in biefem Rrieg vergiftete Baffen führe

Berlin, 24. August. Wie die "Rorde. Alle Bie mitteilt, wird aus Ronstantinopel ber "Wiener gemeldet: In Offinden Genetalten Berfchiedene Nachrichten. gemelbet; In Oftindien herricht unter ben Mohamete eine tiefgebenbe Gerung eine tiefgebende Garung gegen England, bie an eine Drien gu offenen, nur mubfam unterbrudten Ausbracht führt hat. Türkifde Emiffare bereifen bas Land und überall in der Bevölferung begeisterte Aufnahme. gierung ift nicht imftande, die von London geforberte sendung von britischen Truppen aus Oftindien nach burchguführen be alle Der bei Ditindien nach burchzuführen, ba alle Streitkräfte im Lande bringen nötigt wurden. Der Bizelönig ift von seinem nach Ralfutta zurückgekehrt und halt taglich Beratungen ben höchstemmanbierenben

Strafburg, 24. August. Die Rachtlot letten Siege ber beutschen Truppen hat hier eine unbeschen liche Begeisterung ausgelöst. In ber frangosischen heißen die Bayern schon "Les lions de Baviere

Der Kampf um das Majorat.

Roman von Ewald Aug. Konig. (Rachbrud nicht gestattet.)

3ch tann Ihnen nur fagen, bag Gie Ihre Berwalterftelli guruderhalten werden, wenn derjenige befeitigt ift, der 3hri Entlaffung gefordert hat, nicht eber, wir wollen die Sache nich veiter erörtern, wir miffen ja, was in der Bergangenheit ge cheben ift. Bie lange bleiben Gie noch in Eichenhorft ?"

"So ift es ja noch immer möglich, daß Sie gar nicht ent

"Muf das Beld tonn ich alfo rechnen?" Rehmen Gie es einftweilen aus der Berwaltungstaffe Sie find ja noch nicht entlaffen."

But, dann aber miffen Gie fpater bei ber Revifton bei Biicher die Richtigfeit meiner Abrechnung anerfennen.

"Das alles wird fich ja finden, ich tomme in den nächfter Tagen hinaus, vielleicht laffe ich Sie dann ins Rabinett rm

"Ich hoffe, daß wir dann einen Schritt weiter getommer find," fagte der Bermalter, "wünsche gesegnete Mahlgeit, Berr Rotar."

Damit ging er hinaus, und als er auf der Strafe mar ftieß er gornig mit bem Stod auf bas Bflafter.

Diefer Rotar tut, als ob er niemals ein Bafferchen getriibt hätte; tame es einmal jur Abrechnung, fo würde er fic ju falvieren miffen, und babei ift er von uns breien bei größte Spigbube. Gein Blan ift gut, aber ber Blan Eduarde auch nicht ichlecht, ich will horen, wie weit er gedieben

Der Bermalter hatte die Bohnung feines Sohnes balb erreicht; die beiden wechselten eine gleichgültige Bemerfung mit einander, bann ftiegen fie die Benbeltreppe binauf ins

"Wie weit find wir?" fragte ber alte Mann, nachbem er ich niedergelaffen und Atem geschöpft hatte.

3ch bente, es geht alles vortrefflich," erwiderte Eduard; "unfer Graf verbringt heute ben gangen Tag mit Dagobert er wird heute abend ben erften Berfuch machen. Aber bie Sache toftet Geld, fünfhundert Gulden habe ich ihm ichon gezahlt, ber Graf muß ja Mittel haben, um fpielen gu ton-

"Wenn wir nur erreichen, mas wir wollen, bann ift bas Beld Rebenfache," fagte fein Bater. "Der Graf wird ja im Spiel gewinnen, Baron Dagobert muß ihm nun den Gadel üllen.

"Das habe ich ihm auch gefagt, er foll biefe Golbgrube ausnugen. Baron Dagobert hat mohl von briben nichts mitgebracht?"

"Im Wegenten, er jou ein hilbices Bermogen erworben

"Dann wird die Geschichte eben etwas langer bauern." Ein einziger falfcher Wechfel, mein Junge, brachte allet in Ordnung.

"Doer ein Duell?" "Dann milfte er in diefem Duell fallen."

"Ich habe barüber icon mit unferem Grafen gefprochen er will ein guter Schifte fein, aber er fordert für biefen Mord, wie er es nennt, eine giemlich große Gumme.

"Er foll fie haben, wenn er ihn totfchießt. 3ch haffe ihn nun auch fo glübend, wie Du ihn nur haffen famift; er bat mich beschimpft, er behandelt mich wie einen Aderfnecht und brobt babei mit ber Revision meiner Biicher. Baron Aurt fcuitt mich jest noch, aber man tennt ja die großen Ber-ren, fie benten nur an ihren eigenen Borteil. Der Baron läßt mich rudfichtslos fallen, wenn fein Intereffe ihm bas gebietet. Ich war vorhin beim Rotar Tellenbach, wir haben auch von ihm feine Unterftugung gu erwarten, er fomobl wie der Baron wollen von unferen Blanen nichts miffen : fie nehmen nicht einmal Rotig bavon, wenn fie auch beimlich uns beobachten. Aber wenn ber Erfolg ba ift, bann birfen wir auch feft barauf rechnen, bag wir nicht gu turg babei tommen.

Eduard nidte guftimmend.

36 finde das alles begreiflich," fagte er, "es ift auch beffer, wenn fie die Sande aus bem Spiel laffen, wir tonnen is ja im ftillen allein beforgen. Fir das Geld, bas ich verausgabe, mußt Du natürlich auftommen, ich darf babei nichts serlieren.

Dimm es nur immerbin von meinem Rapital, ich merde mich icon zu entichabigen wiffen. Bift Du aber auch ficher, baß der Braf uns nicht betriigt?"

Ich habe biefe Sicherheit von ihm geforbert, beute abend ich bie beiben im Ratsteller finden. Natürlich barf ich nich ihnen nicht nähern, aber ich merbe beobachten und bann ehr bald erfahren, ob dem Grafen volles Bertrauen gu fchen.

Der alte Mann ichien jest beruhigt gu fein, er reichte feis tem Cohne die Band und nahm Abichied.

Jugwischen burchwanderte Dagobert mit bem ungarifden Brafen bie Stadt; er besuchte mit ihm bas Dinfenm und mehrere Rirchen, zeigte ihm einige öffentliche Gebande, Die burch ihren Bauftil fich auszeichneten, und dinierte bann mit hm in einem Botel.

Braf Morran war ein weitgereifter Mann und ein fehr infmerkjamer und liebenswürdiger Gesellichafter; er wußte vitant ju ergahlen und verftand es vortrefflich, Dagobert imner fefter an fich zu feffeln.

Much über die Sinderniffe, die fich ber Uebernahme bes Dajorats entgegenftellten, fprach Graf Morran mit ihm; et par emport dariiber, er nahm energifch Bartei für feinen Freund und bestärtte ihn in bem Diftrauen, bas Doge

Sie fagen im Rathausteller, als fie über diefen Pant berthielten, Graf Morron anterhielten, Graf Morray hatte feinem Begleiter eine garre angeboten, Dagobert fühlte eine gunehmende auf

m feinem Ropfe, während er fie rauchte.
"Sie milfen Opposition machen," rief ber Braf, Sie 30 nicht auf gesetzlichem Wege, so protestieren gen alles, was der Bormund auf dem Gute unternimmt der alles, was der Bormund auf dem Gute unternimmt der "Die Beziehungen zwischen ihm und mir würden fid durch nur noch unangenehmer gestalten," warf Dagabett "Benn Sie ihm zu webener gestalten," warf Dagabet

"Benn Sie ihm zu unangenehm werben, mag et ede Belegenheit benuten, um bas zu beweifen. m, befehlen Gie dies und jenes; will ber Ontel bann Bornundichaftsrechte gelent Bornundschaftsrechte geltend machen, fo zeigen Gie Bahne, ich glaube, in diesem Rampfe wird er bald erla Der Blid Dagaberte fiel Rampfe wird er ball

Der Blid Dagoberts fiel in diesem Moment auf Der Blid Dagoberts fiel in diesem Moment auf Der eben eingetreten war, er zog die Brauen finster zusammen Sehen Sie den geschniegelten Herrn mit dem gemals Lorgnon?" fragte er leise. "Er ist der Sohn des Mernals von dem ich Ihnen erzählt habe."

"Ihr Berführer?" erwiderte der Graf mit einem geting ich gegen Blid auf Eduard, der von den beiden nicht die einem folden Meuschen dipieren sassen und bei beiden Deutschen beiden beiden beiden beiden wie beiden beide

"Ich war jung, hatte tein heim, febte mit dem tombein leichtstimige Aber!"

"Können Sie begreifen, daß diefer Mann gleich nach be ner Riidtehr mich auffuchte, sich auf die frühere Freunden rief und die Rechte eines Freundes wieder beaufprucht sagte er.

"Warum nicht? Solche Leute können alles, sie laffen fie gerein. Wenn es Ihnen unangenehm ift, in feiner Rabe at for wollen wir gehen."

Dagobert war mit diesem Borschlag einverstanden, et son ben triumphierenden Blid nicht, den sein Begleiter Zellenden icht, den sein Begleiter Zellenden, nicht, der in der Rähe Eduards an ausen anderen Ticke ich ber hörte nicht. nicht, der in der Rähe Sduards an einem anderen Tiche er hörte nicht einmal den Gruß des Rittmeisters von an dem er dicht vorbeischritt, sein Kopf war ich bei Blid getrübt, er sühlte das selbst und kounte sich de nicht erklären. Mis fie auf der Strafe angelangt waren, fcos bet der

einen Urm in den feines Begleiters.

Fortfegung folgt.

Cofia, 24. Anguft. Bon ber ferbijd - bulgarifden Die öfterreichifch-ungarifche Armee ift teiden Borruden ins Innere von Gerbien begriffen. aben find von allen Seiten bebrangt infolge ber erungeheuren Berlufte. In Nisch herrschte eine Panit. be kerbische Flüchtlinge suchten eine Zufluchtsstätte in Brischen Grenzorten. Nachdem in Nisch kein Plat bie Berwundeten ift, find sie nach Pirot geschickt

Lokales und Provinzielles.

Berborn, ben 25. Auguft 1914.

Gelernte Müller gesucht. Der "Deutsche in Leipzig, Königstraße 27. schreibt: Was in am wenigsten Aufschub erleiben barf, das ist: Die Bit gung bes Boltes. Run find aus zahl-Mublen die Meifter und Gefellen burch bie Mobilhimmeggerufen worben und badurch viele - be-Brine Dublen — zum Stillftand gelangt. In manchen macht fich baher bereits ein Mangel an Bacmehl Infolge ungunftiger Lage ber Müllerei haben fich Sabrzent viele gelernte Muller anberen Berufen in benen sie nun vielleicht arbeits- und verbienstborben finb. Jest ift ihre Stunde getommen, um michen Renntniffe in ben Dienft bes Baterlandes gu Bit seinen darum aufgefordert, fich sofort zu melden. abmichtift "Deutscher Müller" sowie der Deutsche and in Leipzig sind bereit, ihnen eine lohnende Tätig-Breifen. Anmelbungen nimmt auch die Handwerfs-Biesbaben entgegen.

Raffauische Ariegeversicherung auf Gegen: für ben Krieg 1914. Der von ber Raffauifchen Landesbant ins Leben gerufenen Rriegsverficherung wird von ben weitesten Rreifen allerung ein lebhaftes Interesse entgegengebracht. dinierbliebenen gefallener Krieger erfreulicherweise etflamteit zu. Zunächst hat ber Bezirfsverbond Beispiel hierin gegeben. Wie wir erfahren, famtlichen Beamten bes Begirfsverbanbes, bie ahnen einberufen worben find, mit 5 Prozent ihres mmens in die Raffauische Kriegsversicherung einbie Landwirtschaftsfammer für ben Regierungsesbaben ift biefem Beispiel gefolgt und hat bie ihrer Beamten, Die im Felbe fteben, in Die Wege Laneben hat noch die Landwictschaftetammer an Rriegsverficherungstaffe einen einmaligen Bei-Rriegsversicherungstape einen einen Raffauischer 1000. - überwiesen und ber Berein Raffauischer mit ber dorftwirte ift ber Landwirtschaftskammer mit ber Brien gefolgt. Soffentlich finden diese Beispiele Behörben und Kommunen wie auch bei Rößeren Unternehmen bes Regierungsbezirfs Rach-

Bobltater als Bürgen für die Ariegs: trung. Die "Nassaussche Kriegsversicherung auf geit für den Krieg 1914" hat ihre Tätigkeit bebith sweifellos großen Zuspruch finden. Gine det liegt barin, daß bei ben jegigen Berhaltnissen ber Briegsteilnehmer oft nicht über bie nötigen deträgen, auch wenn es sich im allgemeinen nur Beträge, vorherrschend unter 50 Mark, handeln Befrauen ber Kriegsteilnehmer fonnen fich nur n, baß fie ein Darleben aufnehmen Die Borgroßen Raffauifchen Genoffenichaftsverbanbe Brofen Raffaufichen Genoffenschuften, wenn möglich, zu entsprechen. Auch die Direttion der Lanbesbant hat Anordnungen getroffen, bag mungsvorfcuffe von ben Landesbankftellen in unigten Berfahren, unter erleichterten Bedingungen, Bu einem ermäßigten Binsfag, gewährt Bu umgeben ift es aber nicht, daß in ollen Stellung einer Gicherheit, insbesondere burch Stforbert werben muß. Gerabe an biefer Burges vielfach fehlen, ba diejenigen Manner, Die frage tommen, felbft im Felbe fteben. Go fann aß Ehefrauen, Die in Durchaus geficherten Berthen und nur momentan nicht über die nötigen n, thre Manner nicht verfichern tonnen. Bobltater als Burgen eintreten. Die andesbant wird dies gern vermitteln. Wenn der mitteilen, baß fie bereit seien, für eine ober beitauen die Burgschaft nach Wahl der Direktion den Landesbant zu übernehmen, bann werden Biren nur folche Chefrauen ausgewählt, bei benen Brufung ihrer Berhaltniffe annehmen fann, bag ihte Manner nach Rückfehr die übernommene in werden. Es wurden nur Berficherungen bis beitrag ausgewählt werben. Die Ramen ber wurden ben Burgen mitgeteilt merben. Die bit Raffanischen Landesbant würde nach Beendigung obas dimabliche Tilgung des Darlebens energisch obes dilmähliche Tilgung des Darlebens energies obas Risito der Bürgschaft kein allzu großes in idnnen. Bobltäter durch ihre Gutsprache segens-ton der Possenie Bereiterklärungen wolle man an on ber Raffauischen Landesbanf ober an die Landes-

Boffalisches. Die Raifert. Oberposibireftion b. ichreibt uns: Die fchnelle Bearbeitung ber Schmien gen ftogt bei ber Boftfammelftelle fort-Schwierigkeiten baburch, bag zu ben Felbpostfarten abbriefamichlagen nur in wenigen Fallen Formulare für die Angabe des Truppenteils verwandt bie Anfichtiften vielfach unleserlich und unvollständig erftanbliche Abfürzungen enthalten. Die Felbin lonnen nur dann punttlich an die Empfänger bin bie Aufichriften flar und überfichtlich und unter Bermeibung jeder Abturzung bebeutlich ergeben : welchem Armeetorps, welcher beidem Regiment, welchem Bataillon, welcher ober welchem Batatuon, welchem Batatuon, wolche Dienftigen Truppenteile ber Empfänger obie welchem sonstigen Truppenteile ber Emplowen n. Dies beiten Diensigrad ober welche Dienststellung Diefe Angaben werden am beften unteremunden miedergeschrieben. Dasselbe gilt sinvgemäß für Dieje Angaben werden am besten untereinander

bie Gendung an die Angehörigen ber Marine. Gin Beftimmungsort ift auf ben Genbungen an Angeborige ber Truppen, Die infolge von Marichbemegungen ben Stanbort wechfeln, nicht anzugeben. Gehort ber Empfanger zu ben Truppen einer Geftungebefagung ober ju einem Erfagtruppen= teil ober bat er überhaupt ein feftes Stanbquartier, fo ift bies auf ben Briefen ufm. beutlich zu vermerfen, außerbem barf in biefen Gallen bie Angabe bes Bestimmungsorts nicht fehlen. Die Biffern in ben Hummern ber Divifionen, Regimenter uiw. und ber Rame bes Empfangers muffen beutlich, icharf und genugend groß geschrieben werben. Blaffe Tinte und feine Schrift find zu vermeiben. Auf allen Briefen nach bem Gelbbeer ift zwedmäßig ber Rame bes Abfenbers anzugeben. Im eigenften Intereffe bes Publifums liegt es, Diefe Borfchriften genau zu beachten; nur bann fann Gewähr für richtige leberfunft ber Genbungen übernommen werben. Formulare ju Felbpoftfarten und Felbpoftbriefumichlagen mit porgeschriebenem Borbrud find bei ben Boftanftalten erhältlich jum Breife von 1 Pfg. für 2 Briefumichlage und von 5 Big. für 10 Relbpoftfarten.

ep. Spare in der Beit . . . Roch ift eigentliche Dot nicht vorhanden, jedenfalls bei den wenigften. Gie wird erft fommen in ben nachften Monaten, fommen, je langer ber Krieg bauert - und wer tann voraus fagen, bag er nur fürgere Beit mahren wird? -, fie wird bei vielen vielleicht nach bem Rrieg tommen. Es wirb auch im gunftigften Fall einige Zeit anfteben, bis Sanbel und Wandel wieber voll im Gange find. Darum gilts vorforgen burch weife Gelbftbefdrantung, burch zielbewußte Sparfamteit. Diemand foll Rot leiben muffen, aber jedermann fich beschranten auf bas Notwendige. Es muß ben Unbemittelten Ehrensache fein, mit bem mas fie haben, fo lange wie möglich reichen gu wollen. Traurig ber, ber in Gebanten an fommenbe Unterftugung in ben Tag hineinlebt. Es muß ben Bermogenben Ghrenfache fein, in ichlichtefter, einfachfter Lebensweise voranzugeben, gerade auch im Effen und Trinten alles Ueberfluffige gu meiben, um jo ben Armen jeden Anftog gu nehmen und gur Linberung frember Rot um fo mehr übrig gu haben. Wir find ein einig Bolf in Baffen ; braugen an ber Brenge fteht arm und reich, boch und niebrig bruberlich neben einander. Lagt uns auch babeim arm und reich, boch und niedrig einig fein, einig in ftreng einfacher Lebensart, brüberlich in ber Fürforge für einander.

* Donebach, 25. August, Am vorigen Mittwoch wurde hier ber Bergmann Beinrich Somibt jum Burgermeifter gewählt und wird berfelbe fein Amt nach erfolgter Beftatigung anfangs September antreten.

Gießen, 22. Muguft. Bei einer polizeilichen Revifion in ben Baderlaben unferer Stadt wurden 500 Laib Brot fonfisziert, weil folche Minbergewicht bis gu 121/2 Prozent

haiten. Das Brot wurde an Die Armen verteilt. * Frankfurt a. DR., 23. August. (Reue Schwindelmethode.) Die Bolizei entbedte eine neue Spezies ber Battung Schwindel. Unter bem Bormand, ein Bimmer mieten zu wollen, erschienen in vielen Wohnungen zwei achtzehnjährige Burichen. Bahrend ber eine fich bas Bimmer zeigen ließ, bat ber anbere, bas Rlofett betreten ju burfen. Er raubte bann ben in ben allermeiften Fällen bier aufgeftellten Basautomaten aus. Die beiben Automatenmarber, Die bereits mit reichem Erfolge gearbeitet hatten, wurden am Samstag erwifcht und verhaftet.

* Frankfurt a. M., 23. Auguft. Der Raifer hat am 1. Auguft, Diefem fur Deutschlands Geschichte ewig bentmurbigen Tage, Die Statuten ber Univerfitat burch Unters fcbrift vollzogen und beftätigt. Die Borlefungen nehmen nunmehr an ber Universität mit bem Beginn bes Winterhalbjahres ibren Anfang.

* Frankfurt a. Dt., 23. August. Aus Gifersucht versuchte in ber Samstagnacht ber Arbeiter Johannes Gehrt aus Langsborf (Rreis Giegen) feine Chefrau burch mehrere Stiche in ben Bals ju toten. Als er von einem fchnell herbeigeholten Schugmanne an ber Bollenbung bes Berbrechens verhindert wurde, brachte er fich felbst mehrere Stiche in den hals und Bulsadern bei. Das Chepaar wurde in schwerverlegtem Zustande bem heiliggeisthospital zugeführt. Muf Anordnung bes Generalfommandos wurde bas Reifebureau 3of. Dartmann, Raiferftrage 31, gefchloffen, weil es ohne Erlaubnis Briefe ins Musland beforbert bat.

Frankfurt a. M., 24. Muguft. Die ftabtifche Schulbeputation bat ben Leitern ber Mittel- und Burgerfchulen heute eine Berfugung gugeben laffen, in ber fie beftimmt, bag bie Rinber in ben Schulen gwar mit ber Bebeutung ber einlaufenben Giegesnachrichten befannt gemacht werben follen, bag aber bie eigentliche Schularbeit hierburch feine erhebliche Unterbrechung erleiben burfe. Das beißt mit anderen Worten : Siegesfeiern burfen in Frantfurts Schulen nicht mehr abgehalten werben. 3m Rriegsjahre 1870 hatte man für bie großen beutschen Siege in ben biefigen Schulen mehr Berftanbnis.

* Frankfurt a. Dt., 24. Auguft. Die lette Rummer "Radel" wurbe wegen grober Beleibigungen bes ameritantiden Bolfes auf Anordnung bes Beneraltommanbos befclagnahmt.

* Friedberg, 28. Huguft. In ber Rieberlage ber Brauerei Binding wurde der Fuhrmann Philipp Schneider von einem scheugewordenen Pferde mit dem Sufe derart gegen den Kopf geschlagen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Berungludte binterläßt eine Frau mit zwei Rinbern.

* Bad Somburg v. d. S., 24. August. Der Befiger bes Grand = Sotels "Biftoria", Stadtrat Jean Baehl, entließ fürglich feine beutschen Roche und ftellte bafür frangöfische Roche ein. Diefes auffällige Berhalten emporte bie Ginwohner berart, bag fie am Samstag in bichten Scharen por bas Sotel jogen und bie Entlaffung ber Frangofen verlongten. Oberburgermeifter Lubte fuchte bie Menge gu beruhigen und verfprach, fur die Entlaffung ber Leute am Sonntag Morgen Sorge ju tragen Als bas Berfprechen bes Oberburgermeifters am Sonntag Abend aber noch nicht eingeloft mar, fannte bie But ber Leute feine Grengen mehr. Man gerichlug in wenigen Mugenbliden bie Fenfter bes Botels, Polizei und Teuerwehr waren machtlos. Die fobann alarmierte Militarmache fdritt aber auch nicht gegen bie Bolfsmenge ein, fonbern entfernte unter ben fturmifchen Rund. gebungen ber Ginwohnericaft bie frangofifden Roche und brachte fie in militarifdes Gewahrfam. Die Menge wog barauf nach bem Rriegerbentmal und veranstaltete bier eine patriotifde Runbgebung.

Darmftadt, 24. Huguft. Ueber vierhundert Gefangene aus Franfreich von verschiedenen Regimentern und aus allen Baffengattungen wurden vorgeftern von Raftatt unter Begleitung von Landfturmmannschaft bes Bab. Int. Reg. Dir. 111 bier eingebracht. Es maren auch gabtreiche Bermunbete barunter, von benen viele fofort in bas Lagarett gebracht werben mußten. Gie machen wie auch ichon Die fruberen Transporte feinen fehr gunftigen Gindruct. Emgelne haben ben Begleitmannichaften ergubit, bag fie Daufen von frangofifchen Leichen gefeben haben, befonbere bei Schirmed, über bie fie hinwegfteigen mußten. Deutsche Tote haben fie menig

Mus dem Reiche.

Der preugifche Minifter für Sandel und Orwerbe richtet an die amtlichen Handelsvertretungen folgendes Rundschreiben: Am 8. August d. J. ift in einer vom Zentralverband deutscher Industrieller und vom Bund der Industriellen in Berlin einberusenen Bersammlung die Bildung eines "Ariegsausschusses der Industrie"
Bildung eines "Ariegsausschusses deutschen Industrie"
beschlossen worden. Dieser Ariegsausschuß hat sich zur Ausgabe gestellt, eine spstematische Berteilung und Unierbringung der Angestellten und Arbeiter sowohl in der Landwirtschaft wie in der In-dustrie zu sichern, die Unterstüßung und Beschäftigung notleidender Ameige der Industrie zu fördern für die notleidender Zweige der Industrie gu fordern, für Die ichnellfte Berbreitung ber ftaatlichen Lieferungsausdreibungen Gorge gu tragen, fowie überhaupt ber 3nduftrie in allen aus dem Kriegszuftande fich ergebenden Berwaltungs- und Rechtsfragen gur Geite zu fieben. Die Geschäftsstelle des Kriegsausschusses befinder sich in Berlin W. 9, Linkstraße 25 III. Ich gebe Ihnen biervon mit dem Ersuchen Renntnis, die daufenswerten Beitrebungen des Kriegsausschusses zu unterstützen." (B. I.B.)

Der Eroberer ber erften frangofifden Jahne. Die erfte frangofifche Sahne, die im Befecht bei Buneville in deutsche Hanzopische Fabne, die im Gerent bei Latendung beutsche Hande fiel, ist, wie in der "Abein. Besting" zu lesen steht, von einem Westfalen genommen worden. Der Insanterist Fischer aus Rimbed bei Paderborn entris sie im verzweiselten Rahtamps dem französsischen Fabnen. trager. - hiernach mare alfo die erfte Melbung, bag ber Rejervift Bohm aus Reichenwalde die Jahne erobert bobe, ungutreffend. Run, feinerzeit wird jagon eine einwand. freie Festitellung erfolgen.

"Japs." Buweilen liegt ein Reim gleichsam in ber Luft. Go ift bas ichnell vollstumliche Sprüchlein: "Beber Schuß - Ein Ruff'!" mit all feinen Erganzungen ent. standen, und es war vorauszusehen, daß das schurtische illtimatum der gelben Heuchserbrut von Japan für den ternigen Spruch seine passende Berwendung finden werde. In ungezählten Briefen und Karten wird nun der "Tag" gebeten, bem Schuf, dem Stoß, bem Tritt, dem Schlag, bem Hieb, der dem Ruffen, dem Frangofen, dem Briten, dem Rosaten und dem "hammeldieb" gilt, noch hingugu-Jeder Klaps

Moge biefer Rlaps aber recht gründlich merben!

Bierfacher Rindesmord. Der Um Baumtamp 62 in Samburg mohnende Behrer Abolf Sug erichof feine vier Rinder im Alter von 4 bis 13 Jahren und erhangte fich bann jelbst. Die Bolizei, welche die Bohnung gewaltsam öffnete, fand brei Kinder teils in den Betten, teils auf dem Boden tot vor. Das vierte, jungste Kind gab noch schwache Lebenszeichen von sich und wurde in ein Krantenhaus gebracht, wo es bald nach der Einlieserung ftarb.

Neueste Nachrichten.

Gin Zeil der Reftung Ramur in deutschem Befit.

Berlin, 25. Muguft. Bon ber Teftung Damur find 5 Forte und die Stadt in unferem Befit. 4 Forte werben noch beschoffen. Der Wall ftebt aber in furgem bevor.

Der General:Quartiermeifter: von Stein.

Die Operationen an der Ofigrenge.

Berlin, 24. Muguft. Wahrend auf bem weftlichen Rriegsschauplay bie Lage bes beutichen Beeres burch Gottes Bnabe eine unerwartet gunftige ift, bat auf bem öftlichen Rriegeschauplag ber Geind beutiches Gebiet betreten. Starte ruffilde Rrafte find in ber Richtung ber Angerap und nördlich ber Gifenbahn Stalluponen . Infterburg vorgebrungen. Das 1. Armeeforps batte ben Feind bei Birballen in fiegreichem Gefechte abgehalten. Es murbe gu weiter rudwarts ftebenben Truppen gurudgenommen. Die hier fcon versammelten Rrafte haben ben auf Gumbinnen und füblich vorgebenben Gegner angegriffen. Das 1. Armeeforps marf ben Feind fiegreich jurud. Der Feind hatte Die Rachricht verbreitet, es waren vier beutsche Armecforps geschlagen. Diese Rachricht ift unwahr. Rein beutsches Urmeeforps ift gefchlagen. Unfere Truppen haben bas Bewußtsein bes Sieges und ber leberlegenheit mit fich genommen. Der Feind ift über bie Angerap gurudgegangen und wird von unferer Ravallerie verfolgt. Längs ber Gifenbahn foll er Infterburg erreicht haben. Die be-Magenswerten Teile ber Proving, Die fteten Ginbruchen ausgefeht find, bringen bie'es Opfer im Intereffe bes gangen Baterlandes. Daran foll fich basfelbe nach erfolgter Enticheibung bantbar erinnern. v. Stein, Ben .- Quartiermeifter.

Weilburger Wetterdienft.

Borausfictliche Bitternug für Mittwoch, ben 26. Muguft. Tagsüber uoch beiter, boch ftrichweise Gewitter, feine wefentliche Abfühlung.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Berborn.

Gine rufffiche Diplomatenirau über den Ariea.

Eine Leferin der "Samburger Rachrichen" teilte Diefem

Blatte folgendes tennzeichnende Erlebnis mit : "Ich fuhr am 1. August von Frantfurt a. M. bis Samburg zusammen mit der Frau des früheren cuffifchen Befandten in R. Bir famen miteinander ins Beiprach, und nach einigen oberstächlichen Bemertungen ge-rieten wir sosort auf das Thema, das alle Gemüset beherrschte, den Krieg. Sie als Russin war absolut nicht davon zu überzeugen, daß Deutschland alle Gebel in Bewegung gefegt habe, den Rrieg gu verhindern, fondern behauptete im Gegenteil, wir, nur wir und Defterreich-Ungarn hatten den Krieg gewollt, da wir gang genau mugten, daß es jest ber ungunitigite Mugenblid fur Rug. land fet. Sie meinte: "Bir (Rugland) find ja erft halb fertig mit unferen Borbereitungen fur das Seer und Die Flotte, unjere Beseitigungen sind halb sertig, alles werden Sie wieder zerstören. Gegen Ihre großartige Organisation können wir nie austommen. Frankreich ist zur einen Krieg gar nicht gerüstet. In Russand ist Hungersnot in vierzehn Provingen, das ist ein Gebiet zunmal fo groß wie Deutschland, der fiebente oder achte Teil von Rugland. Für dieje Brovingen muß fofort etwas geichehen, fonft bricht bort die Revolution aus. Augerdem haben wir fein Beld, wenn es jum Rriege fommt. Die Bolen mublen gegen uns und werden im Ariegsfalle nicht ruhig bleiben." Der Frau tam nicht einen Mugenblid, ber Gedante,

baß Rugland fiegen tonne; fie mar fo perzweifelt, als batte Rugland icon ben Rrieg verloren. Berimiedene hrer Bermandten find ruffiiche Diplomaten, und fie ichien

gut unterichtet gu fein.

Mus dem Reiche.

"Nie wieder Auffe!" Um ersten Mobismachungs-tage mußte mein Mann, so schreibt eine Gutsfrau der "Norddeutschen Allgemeinen Itg.", als Hauptmann der Reserve fort, er nahm herzzerreißenden Abschied von ben Beuten, und nicht nur unfere alten Beteranen hatten ein jeder seine treuen Bunfdje, auch die Ruffen murmel-ten sie unter vielen Tranen und Sandetuffen. Der Borarbeiter sagte: "Ich deutsches Brot esse, ich es gut habe in Deutschland, ich mir beutsche Popiere gut habe in Deutschland, ich mir deutsche Popiere geben lassen und Aussen verhaue. Russen sehr ichlecht sind, uns wie Bieh behandeln." Kürzlich hat er gesagt, wie mir der Eleve erzählte: "Deutscher Kaiser muß alles Land nehmen, wo wir wohnen, ich nie wieder Russe werden wist." — Nebendei gesagt, arbeiten unsere Russischen in diesem Jahre, trozdem das Auge des Herrn sehlt, ganz desonders sleißig, und wir können in teiner Weise über sie klagen. Es ist disher nach alles volltommen friedlich hier auf dem Gute zugegangen. Ein interessanter Brief von der Waterkant. Die "Kölnische Zeitung" meldet: Bon unserer Rordseeküste erhielt ein Bürger aus Bingen a. Rh. von einem Bermandten, der enge Beziehungen zur Matrosen und Küstenbevölkerung unterhält, einen Brief, in dem solgende bemerkenswerte Stelle enthalten ist:

"Bor den Briten ist uns hier an der Wasserante

"Bor den Briten ift uns hier an der Bafferkante nicht bange. Die haben ja anscheinend nicht ein mal genügend geeignete Leute für ihre Schiffe. Unseren Fisch dampfer-Matrofen haben sie noch fürzlich in Aberdeen 40 Pfund Sterling, d. h. 800 Mart monatlich, geboten, wenn sie sosort in englische Dienste träten. Sie haben ihnen aber etwas genissen."

Eine deutsche Jentrale für Ariegelieferung von Eine beutsche Jentrale für Ariegstieserung von Tabatsabritaten ist, nach einer Meldung von B. L.B., in Minden in Versolg von Berhandlungen, die im Reichsamt des Innern zwischen den beteiligten Dienststellen und den Interessenten abgehalten sind, unter Borsit des Handelstammerinnditus Hindenberg gebildet worden. Die Zentrale will eine möglichst gleichmäßige Beschäftigung der Zigarrensabriten in allen Teilen Deutschlands im Interesse ber beschäftigten Arbeiter wie der Betriebstinhaber mährend des Krieges herbeissihren und zugleich dessit inragen, dass Mannichasten und Offiziere gleich dafür forgen, daß Mannichaften und Offiziere im Felde gute und preiswerte Zigarren er-halten. Die Zentrale will die ihr von den beteiligten Stellen zugewiesenen Aufträge nach einem verein-barten Schlüssel auf die 5 deutschen Tabakfabrikationsbe-zirte verteilen. Innerhalb der Bezirke werden sie auf die einzelnen Fabriken nach der Zahl der bei der Tabak-berussgenossenssiehung der Roussrheiter fabrifationsbetrieb unter hingurechnung der Hausarbeiter unterverteilt. Die Zigarren sollen in vier Preislagen her-gestellt werden und nach Beschaffenheit und Arbeit den Normalfriedenspreisen durchaus entsprechen. Alippeneinlagen burfen nicht verwendet werden. Für ansprechende einheitliche Berpadung wird Sorge getragen. Die Jah-lungen erfolgen durch die Zentrale. Die Rriegslieferungen von Rauch. Rau- und Schnupftabat sollen in ahnlicher Beise einheitlich organisiert merben.

Der Erbeuter der ersten französischen Fahne, die unsere Feinde in dem Kampse bei Lagarde verloren haben, on, Biarrermeioungen zufolge, der bei einem Infanterie regiment eingezogene Reservist Bohm aus Reichenwalde bei Fürstenwalde sein. Das erste feindliche Feldzeichen ist alfo von einem Gohn ber Mart erobert worden.

Bismards Entel als Ariegsfreiwilliger. einer Meldung ber "Frantf. Sig." aus Stettin ift der jugendliche Entel Bismards, Graf Nitolaus von Bismard, als Freiwilliger bort eingetroffen.

Soldatenhumor. Begeisterte Berliner paffierten in ben legten Tagen in großer Zahl die Bahnhöfe in Oft-preußen. Sie schienen, wie bortige Blätter melben, gu glauben, fie tonnten die Ruffen, wie die Berliner jagen, "verappeln". Die Eifenbahnwagen waren mit Grun ge-"veräppeln". Die Eisenbahmungen waren mit Grun gesschwätz, und verschiedene Platate mit den humoroolisten Inschriften tonnte man sehen. Einige Inschriften seien hier angesührt: "Wir sahren nach Rußland in große Ferien!" "Wir sahren nach Betersburg zum Witwenball!" "Auf nach Wostau!" "Deutsche Grenzpsahlverletzungsgesellichaft m. b. H." usw. Es ist nicht zu bezweiseln, daß die Zuginsassen mit den Wassen ebensoschlagserig sind, wie mit ihrem Wiz. — Ein von München absahrender Willtärzug trug in Riesenlettern die Aufschrifte Einsabung zum 44iährigen deutschen Bundesschießen drift: Einladung gum 44jahrigen deutschen Bundesichießen Baris 1914.

Eine echte Soldetenmufter. Den Reford einer Soldatenmutter stellt woh; die Witwe Barbara Gehrig in Ruhlbach bei Karlftadt in Unterfranten auf, die elf gebiente Gobne im Felbe hat. Gin Entel hat fich freiwillig

Gegen würdelose Frauen. Um den unerfreulichen Borgängen auf den Bahnhöfen entgegenzuwirken, hat die Jentralleitung des Roten Kreuzes im Großherzogtum hessen betanntgegeben, daß die Berpstegung unverwundeter Kriegsgesangener Sache der Militärverwaltung sei, und daß darum nur im Musnahmefall das Rote Rreug eintritt. Un-

verwundete Ariegsgefangene find nur mit einfachen Rabrungsmitteln in einer Mengezu verpflegen, die für den Lebensunter-halt eben ausreicht. Es durfen meder Lederbiffen noch Tabat gegeben werden, die verwundeten Kriegsgejangenen dagegen find wie die Deutschen gu behandeln. Es ift ben Damen verboten, Eijenbahnwagen, in benen unverwundete Befangene jind, gu betreten. Die Damen werden vom Roten Kreuz nur in schlichter Kleidung und ohne hut zugelassen, andeinfalls werden sie vom Bahnhof verwiesen, und es wird ihnen die Legitimation entzogen.

Bergicht auf Gehaltserhöhungen. Der Rat ber Stadt Leipzig hat beichloffen, die Gehalter Der ftadtifchen Boltsichullehrer aufzubeffern; Die Lebrerichaft hat Die itadtijden Korpericalten gebeten, von der Behandlung ber Borlage gurzeit abzujeben. In Gera haben die Mittelfcullehrer und die atademifch gebildeten Behrer ihr Be-

uch um Gehaltsausbesserung ebenfalls zurüdgezogen. Was eine holfteinische Bauernfrau ihrem Manne gutrant. Gine holsteinische Bauernfrau, die sich weinend pon ihrem als Landwehrmann eingezogenen Manne berabichiedete, antwortete einem Rachbarn, der fie troften wollte: "For em is mi go nich bang, he fleit fit bord, aber mi jammern all be Minichen, be he mang de Finger frigt, be fleit fe all glit in Gruus un Muus."

Mus aller Welt.

Schlimmer als die Berero. Ein Felbartillerie-Offigier ichreibt vom westlichen Rrieg-ichauplag: "Die Belgier benehmen sich schlimmer als die herero und die Baltanvoller. Die hierauf bezüglichen Zeitungsberichte find nur allzu mahr! In teiner Beije übertrieben! Berichwenden Sie nicht bas Beringfte an etwa bort burchtommenbe Befangene! Die Sunde muffen bei Waffer und Brot arbeiten, bis ihnen die Saut an den Anochen ichlottert. Fort mit der deutschen Beichherzigfeit!" In Osnabrüd passierte Mittwoch nachmittag ein Transportzug mit 1300 gejangenen Belgiern, darunter sehr viele Frauen und Zivilpersonen, die als Franktireurs gefangen genommen worden sind. — Franktireurs sollten doch eigentlich nicht erst als Gesangene nach Deutschland gebracht werden. Sie find die Nahrung nicht wert, die sie beanspruchen.
Der französische Flieger Garros tot. Rach Berichten

der ausländischen Presse steht jest, daß der französische Militärslieger Roland Garros als erstes Flugopser des Krieges den Tod gesunden hat. Garros war einer der popularften frangofifchen Glieger. Gein Rame ift burch bas leber-

fliegen des Mittelmeers berühmt.

Der erfte ruffifche Sieg. 3m Schaufenfter eines Bechaftsmannes in einer rheinischen Stadt, der zugleich Borfigender der Schlaraffia ift, ift eine Depeiche ausge-bangt, mit Blauftift in diden, handhohen Buchftaben ge-ichrieben und weithin fichtbar. Giner lieft fie mit lauter Stimme por: "Die Huffen haben Butti eingenommen."

Den Belgiern ins Stammbuch! Mis Mohammebs Rachfolger Abu Betr im 7. Jahrhundert feine Truppen aussandte, um Sprien zu erobern, empjahl er ihnen jolgendes zu beachten: "Leute! täuschet niemand und stehlet nicht; hanvelt nicht treulos und verstümmelt niestehlet nicht; handelt nicht treulos und verstummelt nie-mand, totet weder Kinder noch Greise noch Weiber, beraubt die Palmen nicht ihrer Rinde, noch der-brennet sie, jchlaget nicht die Fruchtbäume ab und zerstöret nicht die Saatselder, totet nicht Schase, noch Ochsen, noch Ramele außer sur Euren Lebens-unterhalt." Die "fanatischen" Mohammedaner haben diese Instruction etatsächlich besolgt, das ist ausdrücklich überliesert. Darüber braucht man sich nicht zu wundern, denn sie lehten in in harbarischen Leiten. Die Belgier benn fie lebten ja in barbarifchen Beiten. Die Belgier haben bafür die Segnungen der Bivilifation genoffen und muffen infolgebeffen auch bementfprechend handeln.

"Berluft" der erften deutschen Jahne an Ruffen. Dartehmen, 18. Muguft. Die Ruffen feiern laut Die Eroberung einer deutichen Tahne, Die fie in einem Gefecht bei Marggrabowa erobert haben wollen. Es handelt fich um eine Fahne, die bei feierlichen Belegenbeiten auf dem Boftgebaude aufgezogen wird. (B. I.B.)

Schlachtseldhyanen. Eine Feldpostfarte erzählt folgende grauenhafte Tatsache: "... Einer von den belgischen Gesangenen hatte die ganze Feldtasche voll abgeschnittener Finger, von denen die Ringe nicht so heruntergingen. Sowie unsere Truppe einen Schuß hört, ist sie fast zügellos und geht drauf. Wir tun alle unsere Pflicht, und teiner wird entwischen!"

Bombenegplofion in einem italienifchen Jug. 3n einem Bagen erster Klaffe bes Donnerstag früh in Rom fälligen Eilpostzuges von Reapel nach Rom, in bem u. a. der bekannte Kardinal Banutelli reifte, plagte bei Station Segni eine Bombe. Aus den Bagentrümmern wurden fünf Berwundete herausgeholt. Andere Bomben platten ohne Folgen im Magazin des Reapler Bahn: ofes. Der Ilrheber ist unbekannt. Die Regierung hat auf die Ergreifung des Attentäters eine Belohnung von 10 000 Bire

In Baris wird bereits geplundert. Bie fcmeigerifche Blatter erfahren, hat das Parifer Bolizeigericht 45 Berfonen, die am Sonntag, 7. Muguft, auf Raub und Blunderung ausgingen, mit Strafen bis zu einem Jahr Gefängnis belegt.

Die Jurcht der Russen vor der österreichischen Kavallerie. Die "Desterreichische Morgenzeitung" in Mährisch-Ostrau meldet aus Przemyst: Un der Grenze spielen sich sassich tleinere oder größere Zwischenfälle ab, die beweisen, daß die Begeisterung und Schneidigkeit unserer Truppen geradezu unglaublich ist. Das Absangen russelicher Kavalleristen mird nen unserer Grenzmacht beinabe ichen als Sport betrie. wird von unferer Brengmacht beinabe icon als Sport betrie. ben. Go batte diefer Tage eine aus smolf Reitern beftebende österreichische Ulanenpatrouille einen Zusammenstoß mit plöglich auftauchenden ruffischen Dragonern. Der Ulanen-offizier kommandierte zur Attacke, worauf die Russen ihre Langen und Rappen im Stich ließen und Reifaus nahmen. Bei der Bersolgung begegnete uns eine ganze Eskadron russischer Dragoner, doch ergriff auch diese die Flucht, so daß die ganze russiche Eskadron von unseren zwöls Ulanen zurückgeschlagen wurde. Die Russen verloren sechs Wann, die Unsrigen erbeuteten suns Perde und eine große Anzahl von Lanzen. (B. L.B.)

Serbische Zwangsnaturalisierungen. Die "Südflawische Korrespondenz" meidet aus Semtin: Rach verbürgten Nachrichten zwingen die serbischen Behörden die in Serbien zurückgebliebenen stamischen Untertanen der Monarchie, sich serbisch naturalisieren zu lassen und wenden zu diefem Zwed die ärgiten Mittel an. (2B. I.B.)

Markthericht.

Gerborn, 24. Auguft. Auf dem heute abs 9. biesjährigen Martt waren aufgetrieben 86 Gi vieh und 157 Schweine. Es wurden bezahlt für u. zwar Ochsen 1. Qual — Mt., 2. Qual. 88 Rube und Rinder 1. Qual. 85-88 Mt., 2. Qual 80ver 50 Rilo Schlachtgewicht. Auf bem Schweinemarte Fertel 35—60 Mt., Läufer 65—80 Mt. und schweine 90—120 Mt. bas Baar. — Der nächftet findet am 1. Oftober 1914 ftatt.

Frantfurt, 24. Hugi	uft. Per	100	9 事的	- Signa	FA B
Odyf n	model	1.	Qual.	Att	48-1
Bullen		1.			# T
Rube, Rinder und Stiere		1.	Qual.	aut-	43
Rälber " "	MILL AND DAY	1.			35
Dammel Dammel		1.			10-10
Schweine		1.			48-9
Company of the Principle of the Commission of th	Betreibe.	one	000	10	0 M.

Ber 100 kg. Beigen Dit. 24.50-25.00 · 21.00 -22.00 Gerfte

Roggen Dit. 21.50 Dafer

Kartoffeln in Baggonlab. p. 100 kg. Mt. 8.00-bo. im Detailverf. Rartoffeln.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung ber Unterftütungsgelber at bürftigen Angehörigen der Unterstützungsgeldet jest dauf weiteres jeden Samstag in der Zeit von vormitte 9 bis 12 Uhr und nachmittags 3 bis 5 pauf der Stadtfaße ficht auf ber Stadtfaffe ftatt.

Berborn, ben 21. August 1914.

Der Bürgermeifter: Birtenball

Befanntmachung. Berjonen in ben ftabtifchen Balbbegirten mit gert Merten unbefugt Bolg gehauen haben. barauf aufmertfam, bag folde felbitanbige Rajnet

Wir weisen barauf hin, bag nur Mittwoch jeber bes gestattet ist, Lefebolz zu sammeln. Bu blese ist aber bas Mitnehmen von Sägen und untersagt und wird gegebenenfalls bestraft. Straffat sich auch berjenige, ber gehauenes ober abgesägtes bei nach hause nimmt.

Dillenburg, ben 24. August 1914. Gietle Der Magistrat: Gietle

Allgemeine Ortskrankenkasse für d. Dilla Gemäß § 1 des Reichsgesetes vom 4. b. gel

bie Leiftungen auf bie Regelleiftungen feftgefett. ftubungsfälle, die vor bem 4. Auguft b. 36. eingetere findet biese Gesetesvorschrift teine Anwendung. Dillenburg, den 22. August 1914. Der Beauftragte des Versicherungsant

B. Reuhoff.

Bekanntmachung

Bom 24. d. Mts. ab wird ber forth nicht aus dem Kriegsbetrieb Beschränfungen ergebellen allgemeine Transportpflicht besteht nicht, auch ginit ber Güterverfehr wieder aufgenommen, nach den linte-rheinischen Gebieten fühlich ber ber (Rhein)-Rento und nach ben Gebieten öftlich ber werben in beschränftem Umfange angenommen.

Alle Lieferfristen der Gifenbahnverfett nung werden aufan Frachtbriefe mit Lieferfriffverfic ordnung werden außer Braft &

Bedeckte Bagen fönnen nur gestellt werden, folde verfügbar find. Auch die Gestellung anderer beiles Bagengattungen wirh nicht bie Gertellung Rähere Austunft erteilen bie Gilgute und Rigen bie Bagengattungen wird nicht gewährleiftet.

Für die Strede Herborn—Westerburg und gurid abfertigungen.

Fönigl. Gijenbahndirektion frankfurt a.

Seute traf der erfte Baggon Magertohlen

ein.

3ch gebe ab gegen Kaffe frei ans Haus von 15 30. 3d bitte meine verehrl. Abnehmer, welche fcon beftellungen au pro 3tr. ju Dit. 1.35.

August Schuster hatten, die Bestellungen gu erneuern.

Kohlenhandlung, Herbora. Telephon 41.



Kirhlige Habridtel Dienstag 16 10 ships in abends 9 116 10 ships in hinds in Bo? Zu erfrag abends 9 ilhe girche gin der Exp. des Es wird um gelden ges wird um gelden ges wird um gelden ges Wieden gestellt gelden gelde